

Sächsische Zeitung vom 11. Dezember 2013



Mieses Wetter? Die Görlitzer kamen am ersten Christkindelmarkt-Wochenende trotzdem. Und zwar zu Tausenden. Das spricht erneut für seine enorme Beliebtheit.

Foto: Nikolai Schmidt

Was bietet der Christkindelmarkt?

Angebot, Preise, Sauberkeit, Familienfreundlichkeit – die SZ hat den Test gemacht.

VON DANIELA PFEIFFER

Der Görlitzer Christkindelmarkt steuert auf seinen Höhepunkt zu – das zweite Wochenende, was zugleich auch schon wieder das letzte ist. Das bunte Treiben zwischen Brüderstraße und Untermarkt dauert nicht lange, dennoch eilt dem Christkindelmarkt der Ruf voraus, einer der urigsten und beliebtesten in Sachsen zu sein. Die Stadt gibt sich alle Mühe, hat in diesem Jahr 100 Buden aufgebaut, dazu gibt es jeden Tag ein Rahmenprogramm. Doch wie sieht es mit den Angeboten, den Preisen und der Familienfreundlichkeit aus? Die SZ hat den Test gemacht.

Wie vielfältig ist das Angebot auf dem Christkindelmarkt?

Das, was den Görlitzer Christkindelmarkt ausmacht, ist sein einmaliger Marktcharakter. Bude reiht sich an Bude, und es gibt fast ausschließlich Waren, die man sonst in Görlitz nicht bekommt. Fast alles ist handgemacht. Ob es die Keramik aus den Werkstätten des Rothenburger Martinshofes oder der Töpfereien Meißner und Hirsche sind, schöne Adventskränze, Kerzen, Wollsachen, Kunsthandwerk, Körbe oder Holzspielzeug – angesichts der historischen Kulisse möchte man meinen, es passt nirgends besser her als hier. Wer noch Weihnachtsgeschenke sucht, hat reichlich Auswahl. Ganz besonders erlesene Stücke wie Keramik- oder Filzengel, Leuchttüten mit Görlitz-Motiven oder geklöppelte Weihnachtssterne gibt's im Handwerkermarkt im Schlesischen Museum.

Vielzijdig sind auch die kulinarischen Angebote. Mehrere Glühweinsorten, Kinderpunsch, Met, Crepes, Bratwurst, frische Kräpfen, mit Schokolade überzogene Früchte, gebrannte Mandeln oder Zucker-

watte. Eben alles, was Besucher eines Weihnachtsmarktes erwarten. Daneben gibt es aber auch die unerwarteten Dinge wie beispielsweise die Eisstockbahn, die dieses Jahr zum ersten Mal aufgebaut wurde und sich immer mehr als Publikumsmagnet erweist. Auch das macht Vielfalt aus.

■ Fazit: Für jeden Besucher ist etwas dabei.



Wie teuer sind Bratwurst, Glühwein und Co.?

Auch 2013 bestätigt sich: Im Vergleich zu Weihnachtsmärkten der Großstädte sind die Preise in Görlitz noch moderat. Eine Bratwurst kostet um die 2,50 Euro, Glühwein oder Glühbier ebenfalls. Für 1,50 Euro gibt's Kinderpunsch. Erlesene Getränke wie heißer Honigmet, Feuerzangenbowle oder heiße Himbeerbowle sind für drei Euro zu haben. Bei Textilien oder Geschenken gehen die Preise weit auseinander. Je nach Geschmack und Geldbeutel ist das kleine Holzspielzeug für sechs Euro oder die getöpferte Weihnachtskrippe für 50 Euro zu haben.

■ Fazit: Billig ist der Besuch nicht. Doch wer die Preise vergleicht, findet auch Günstiges.



Wie ist die Stimmung?

Ausschlaggebend für die weihnachtliche Stimmung sind Dinge wie Dekoration, Musik, aber auch das Wetter. Sturm und Regen haben Gäste, aber vor allem die Buden-Betreiber in den ersten Tagen ganz schön auf die Probe gestellt. Trotzdem ist der Markt bislang nahezu immer gut besucht gewesen. Selbst bei strömendem Regen am Montagabend kamen noch Besucher, stöberten an den Ständen – die zum Glück meist Vordächer haben – oder ließen

sich den Glühwein schmecken. Auch das Christkindel und der Nikolaus waren unterwegs und unterhielten sich mit Besuchern. An der optischen Gestaltung des Marktes zwischen Brüderstraße und Untermarkt gibt es nichts zu meckern. Hunderte Lichterketten, kleine und große Weihnachtsbäume und natürlich die individuell geschmückten Stände dürften selbst Weihnachtsmuffeln das Herz öffnen. Besondere Hingucker sind die Holzkruppe neben der Bühne am Untermarkt oder auch der toll gestaltete Innenhof der Brüderstraße 10.

■ Fazit: Der Christkindelmarkt bietet alles, um in Adventsstimmung zu kommen.



Was gibt es für Kinder?

Was es nicht gibt, sind zunächst einmal große, von lauter Chartsmusik beschallte Karussells. Das würde den ruhigen, romantischen Charakter des Marktes auch stören. Bei genauerem Hinsehen finden Familien trotzdem einiges für sich. Das Lesezelt beispielsweise, das schon das dritte Jahr ein kleiner gemütlicher Rückzugsort für Eltern und Kinder ist. Fast daneben wartet die mit Märchenfiguren geschmückte Eisenbahnstrecke auf kleine Gäste. Die Größeren dürfen sich schon im Eisstockschießen ausprobieren oder im Bastelwagen der Ca-Tee-Drale vielleicht ein Weihnachtsgeschenk für die Großeltern basteln. Als Anziehungspunkt für Kinder hat sich in den ersten Tagen übrigens auch das Schokoladenwerkzeug erwiesen, das Henry Gassmann auf der Brüderstraße verkauft. Tauschend echt stellen sie Onkel und er Schraubenschlüssel, Zangen oder Schössler her – aus feinsten belgischer Schokolade. Während sich die Kinder die schmecken lassen, können sie gleich gegenüber dem Mäusezirkus zu-

schauhen. Und wer seinen Wunschzettel noch nicht eingereicht hat, kann das beim weihnachtlichen Postamt tun, das in diesem Jahr ganz neu ist.

■ Fazit: Es sind kleine, aber feine Angebote für Kinder. Beim Lesen und Basteln rücken auch Familien näher zusammen.



Wie ist das Parken organisiert?

Bei großen Festen brauchen Kraftfahrer in Görlitz immer Geduld bei der Parkplatssuche. Doch die Stadt verweist auf ihr Parkleitsystem, auf das sie sich auch beim Christkindelmarkt verlässt. Parkplätze gebe es genug – wenn man denn nicht unmittelbar in der Nähe parken will. Auf dem Obermarkt, der nun mal für viele Anlaufstelle Nummer eins ist, ist es allerdings selbst an einem Montagnachmittag aussichtslos. Wer sich auskennt, probiert es vielleicht in einer der umliegenden Gassen, Auswärtige sollten lieber dem Parkleitsystem folgen.

■ Fazit: Es braucht Geduld und die Bereitschaft, ein paar Minuten Fußmarsch in Kauf zu nehmen.



Wie sauber ist der Platz?

Seit der Einführung des Pfandsystems beim Altstadtfest scheint die Stadt das Thema Sauberkeit besser in den Griff zu bekommen. Beim Christkindelmarkt gibt es keine überquellenden Papierkörbe, im Gegenteil, nachmittags sind die großen, mit Jutesäcken verhüllten Mülltonnen noch fast leer. Jede Nacht wird der Platz nach Angaben der Stadt gereinigt, Müllbehälter geleert.

■ Fazit: Der Christkindelmarkt ist eine sehr saubere Angelegenheit.

